

Dr. C. Riebeck's Expedition.

Dr. Müller von der Werra schreibt im Leipz. Tagebl. Leipzig, 24. Dezember. Ohne öffentliches Gerächts hat im vorigen Sommer der älteste Sohn des Herrn Kommerzienrath Riebeck in Halle mit ohrwilliger Zustimmung seines unternehmenden Vaters eine höchst kostspielige Expedition zu einer Reise um die Welt und insbesondere auch zur Erforschung in einigen noch unbekannt Gebieten Afrikas ins Werk gesetzt.

Dr. C. Riebeck unternahm seine höhere Schulbildung auf dem Gymnasium in Halle, studirte später (1878 und 1879) auf der Universität zu Leipzig Chemie und Naturwissenschaften, alsdann in Freiburg im Breisgau dieselben Disciplinen und holte sich dort nach abgelegtem Staatsexamen die philosophische Doktorwürde. Schon vor dem Ende des Sommersemesters Riebeck seinen hochbegabten Sohn während der Weltausstellung in Philadelphia nach Amerika, um über die Expedition ausführlich zu berichten, zugleich aber auch alle Hauptpunkte der Vereinigten Staaten zu besuchen und insbesondere sein Augenmerk auf die weniger bekannten Subarctischen und Länderstrichen nördlich der Pacificbahn zu richten.

Expedition Riebeck.

Jerusalem, den 10. November 1880. Dr. C. Riebeck, Dr. H. R. Moos, Dr. W. Koffet, befinden sich ausgezeichnet wohl und glücklich in Jerusalem.

Dr. C. Riebeck, Dr. H. R. Moos, Dr. W. Koffet, befinden sich ausgezeichnet wohl und glücklich in Jerusalem. Drei Tage von Jerusalem an das tote Meer.

Dr. C. Riebeck, Dr. H. R. Moos, Dr. W. Koffet, befinden sich ausgezeichnet wohl und glücklich in Jerusalem. Nächste Reiseroute: Totes Meer und Land der Madaber.

Dr. C. Riebeck, Dr. H. R. Moos, Dr. W. Koffet, befinden sich ausgezeichnet wohl und glücklich in Jerusalem. Adresse vom heutigen Tage bis Ende Dezember: Jerusalem. Deutsches Konsulat.

Dr. C. Riebeck, Dr. H. R. Moos, Dr. W. Koffet, befinden sich ausgezeichnet wohl und glücklich in Jerusalem. Weitere Adresse: Cairo, Deutsches Konsulat.

Dr. C. Riebeck, Dr. H. R. Moos, Dr. W. Koffet, befinden sich ausgezeichnet wohl und glücklich in Jerusalem. Zoologisch: Neptilien, Anselten u. s. w.

Dr. C. Riebeck, Dr. H. R. Moos, Dr. W. Koffet, befinden sich ausgezeichnet wohl und glücklich in Jerusalem. Mineralogisch: Meteorsteine, Nephrite.

Dr. C. Riebeck, Dr. H. R. Moos, Dr. W. Koffet, befinden sich ausgezeichnet wohl und glücklich in Jerusalem. Ethnographisch: Große Sammlungen bereits nach Hause (nach Halle a/S.) geschickt.

Dr. C. Riebeck, Dr. H. R. Moos, Dr. W. Koffet, befinden sich ausgezeichnet wohl und glücklich in Jerusalem. Pflanzlich: Steinwerkzeuge, Topfscherben, Urnen u. s. w.

Dr. C. Riebeck, Dr. H. R. Moos, Dr. W. Koffet, befinden sich ausgezeichnet wohl und glücklich in Jerusalem. Jagd: Schmeppen, Enten, Raubvögel, Delfphine u. s. w.

Dr. C. Riebeck, Dr. H. R. Moos, Dr. W. Koffet, befinden sich ausgezeichnet wohl und glücklich in Jerusalem. Bemerkung: (In dieser Abtheilung folgt eine kurzgedrängte briefliche Mittheilung.)

Dr. C. Riebeck, Dr. H. R. Moos, Dr. W. Koffet, befinden sich ausgezeichnet wohl und glücklich in Jerusalem. NB. Briefe unter der Adresse: Expedition Riebeck für H. Halle a/S. Deutschland, werden sofort nachgeschickt.

Dr. C. Riebeck, Dr. H. R. Moos, Dr. W. Koffet, befinden sich ausgezeichnet wohl und glücklich in Jerusalem. Wie ein Blitz aus heiterem Himmel langte nun gestern ein Telegramm des Herrn Dr. Riebeck aus Jaffa (beständige Küstenstadt und Hafen in Syrien, am Wege nach Jerusalem) hier an, welches meldete: "Dr. Moos todt!"

Das Telegramm wurde Vormittags 10 Uhr in Jaffa aufgegeben und traf schon nach zwei Stunden, um 12 Uhr Mittags, in Leipzig ein. Zugleich kündete Dr. Riebeck einen anderen jungen Mediziner aus Leipzig, den er namentlich bezeichnete und dem er sein volles Vertrauen schenkt, sofern er sein Staatsexamen unterlassen begonnen resp. mit Erfolg zurückgelegt, als Mitreisenden zu engagiren. Der betreffende junge Kandidat der Medizin (der Sohn eines verstorbenen, beliebten Arztes aus Cambrügge a/S.) hat vorigen Montag die erste Station des Staatsexamens vorzüglich absolvirt und wenn er auch in den folgenden Stationen von demselben Glück begünstigt sein wird, so ist er nicht abgeneigt, um Interesse der Wissenschaft, das ehrenvolle Anerkennen anzunehmen. Bis auf Weiteres wird die Riebeck'sche Expedition bestehen und die Elyptische Wüste durchfahren.

Dr. C. Riebeck, Dr. H. R. Moos, Dr. W. Koffet, befinden sich ausgezeichnet wohl und glücklich in Jerusalem. Ich hoffe von nächster Zeit an durch die Wiederholung mit dem "Leipziger Tageblatt" über die Riebeck'sche Expedition in breiter Fülle zu vernehmen, so daß ich in Kürze das Neueste über dieselbe aus erster Hande zukommen."

Dr. M. v. d. W.

Festgeräthe des Magdeburger Landes aus dem Volksmunde gesammelt von H. Wegener.

Das Neujahrsgesänge der Winter war sehr verbreitet, so in Odenstedt, Sippelingen, Kemmlitz, Fiedingern, Grauringen, Borsfeld; in Alvensleben muß der Kantor mit 12 Jungen umgehen und singen, wenn ein neues Jahrhundert anfängt, er selbst muß dann eine Schärpe tragen. In Sippelingen bekommen die Kinder Kuchen, Apfel, Honigsuchen und auch Gelb, in Grauringen eine Semmel und einen Silbersechser. In Wieste zog der Küster mit 8-10 Kindern um, man ging nur zu den Bauern, zu den Grundbesitzern erst, wenn sie eingeladen hatten. In den Schönefelder Willküren von 1490 wird bestimmt: Es soll niemand binnen adrir buten der Stadt gerling gan este dat nie jar singen eoder halen. — 1582: Es soll Niemand das neue Jahr oder Nöney (1654 Nöney G.) holen, darnach singen oder solches Jemand geben. — In den Salzer Willküren von 1470: Es soll auch in dem neuen Jahre Niemand sörlerlingen geben oder reiten, dann alleine die Schüler. — In Hohenmarkeleben läuteten die Knechte Silberner und sangen dann vor den Thüren, wobei sie das Gelb in einem mit Häckel gefüllten Zwickelfleisch sammelten. Zu Silberner gehen drei jungen die Hirten um und uten: In Odenstedt zu Neujahr, am 6. Januar, zu Seebazin; in jedem Jahre erlitten sie Eier, Wurst, Brot, das in einer Kiste gesammelt wurde. — In Sippelingen taten Hirten und Nachwächter zuerst vor der Kirche, dann vor der Werra u. s. w., sie wünschten überall ein fröhliches neues Jahr und erlitten Gelb. — Auch in Kemmlitz und Grauringen zogen die Hirten um; in Fiedingern von Mittags 1 Uhr an, sie erlitten Gelb, Brod, Wurst, Kuchen. — In Borsfeld hat der Küstir ein halbmondförmiges Horn (in Sippelingen eine Weispagame), der Heferbiertrug mit der Weiste. — In Lunen spielt der Kumpelpott am Neujahr und Neujahrabend eine große Rolle. Der "Kumpelpott" ist ein Topf mit übergebundener Schenkelblase, durch die ein Stod gehobrt ist, der gebreht wird und ein hartes Geisse giebt, wie der bekannte Waldknopf. — Zu Neujahr wurde in Waddelstedt auf den großen Hfen mit Petzchen geknelt. Am Silvesterabend ging in Gutsdorf der Schimmel um. In Alvensleben glaubt man: Wenn man Silvester zwischen 11 und 12 in ein Zimmer geht, wo das Licht nur halbdunkel brennt, und seinen eigenen Schatten ohne Kopf sieht, so muß man in dem neuen Jahre sterben. Wenn man sich zwischen 11 und 12 umkleidet auf den Ofen setzt, so sieht man den oder die Zukünftige, meist nur von Wädschen verhuht. Silvester ist man harig, dann hat man das ganze Jahr Gelb. Will man zu Silvester leben, wer aus einer Familie im nächsten Jahre stirbt, so muß man in einem Zimmer, in das Niemand mehr hineingeht, auf einem Tisch einen Fingerhut mit Salz umhängen. Ist das Salz am andern Morgen eingebüht, so stirbt derjenige, für den man das Hängchen bestimmt hat.

Geschichtsbücher für Stadt und Land Magdeburg, herausgegeben vom Vorstande des Magdeburger Geschichts-Vereins.

Bemerktes.

(Beitrag zur Unfall-Statistik.) Bei der Magdeburger Allgemeinen Versicherungs-Aktien-Gesellschaft — Abtheilung für Unfall-Versicherung — kamen im Monat November 1880 zur Anzeige:

- 22 Unfälle, welche den Tod der Betroffenen zur Folge gehabt haben, in Folge deren die Beschädigten noch in Lebensgefahr schweben, welche für die Verletzten voraussichtlich lebenslängliche, theils totale, theils partielle Invalidität zur Folge haben werden, mit voraussichtlich nur vorübergehender Erwerbsunfähigkeit.

Sa. 794 Unfälle.

Von den 22 Todesfällen treffen 4 auf Maschinen, je 3 auf Brauereien und Zuckerrabriken, je 2 auf Landwirthschaftsbetriebe, sowie Maschinenfabriken und Eisengießereien, je einer auf eine Schneidemühle, Kohlenpreßsteinfabrik, Zuckerraffinerie, chemische Fabrik, Anilin-, Nitro- und Farbenfabrik, Seifenfabrik, einen Kalksteinbruch und eine Dachbedeckung; von den 12 lebensgefährlichen Verletzungen entfallen 3 auf Baugewerke, 2 auf Zuckerrabriken, je eine auf eine Dachbedeckung, Maschinenfabrik, Tuchfabrik, Barberei und Druckeri, Sammercheererei und Appretur, Papierfabrik und einen Landwirthschaftsbetrieb; die 3 Invaliditätsfälle vertheilen sich mit 5 auf Hüttenzuckerfabriken, 3 auf Brauereien, je 2 auf Kesselschmieden, Schneidemühlen, Maschinenfabriken und Eisengießereien, Spinnereien, mit je einem auf eine Leppfabrik, Bad- und Zinnfabrik, chemische Fabrik, Zimmerei, Papierfabrik, optische Industrie, Anstalt, Eichenfabrik, Starinifabrik, einen Drehschneckenbetrieb, eine Büchsenfabrik, Weberei, Eisenfeilwerke, mechanische Werkstätte, Kaminofenfabrik, Mahlmühle, ein Bergwerk, Expeditionsgeschäft und einen Hängchenvertau.

Ein großes Eisenbahnunglück ist am 22. Dezbr. durch einen Einwohner von Broich verurtheilt worden. Der Ackerer Roschhoff, welcher einer vom Hochwasser der Rufs eingedrückten Familie mittels eines Nachens zu Hilfe kommen wollte, bemerke trotz der Dunkelheit eine ungewöhnliche Ercheinung an dem etwa 30 Fuß hohen Damme der Wülheim-Kettwitzer Eisenbahn und überzeuge sich alsbald, daß der Damme vom Wasser sehr beschädigt und das Gewölbe der Eisenbahnführung in der Nähe der Rufsbrücke zum Theil eingestürzt war. Roschhoff überfah mit

raschem Blicke die drohende Gefahr für den gegen 8 Uhr von Broich nach Wülheim abgehenden Personenzug. Er eilte zur Station Broich, welche er einige Minuten vor Einfahrt des Zuges erreichte, und warnte den Zug abfahren zu lassen, da derselbe von dem hohen Damme ins Wasser stürzen würde. Durch sein rasches und bestimmtes Handeln hat Roschhoff nicht allein vielen Personen das Leben gerettet, sondern auch die Eisenbahnverwaltung vor großem Schaden bewahrt. Der Personenzug fuhr auf der Strecke Wülheim-Broich wird jetzt in der Weise vermittelst, daß die Passagiere vor der beschädigten Stelle aussteigen und den auf der gegenüberliegenden Seite herkommenden Zug besiegen.

Das großherzogliche Staatsministerium zu Weimar erläßt folgende Bekanntmachung: Mit höchster Genehmigung des Großherzogs soll die deutsche Rechtschreibung, welche bereits in den Schulen verschiedener deutscher Staaten, insbesondere der Königreiche Preußen, Bayern und Sachsen in übereinstimmender Weise eingeführt worden ist, von dem Jahr 1881 an auch in den Schulen des Großherzogthums Sachsen zur Einführung gelangen.

Die glänzenden Metallsäden (Lametta), welche in jüngster Zeit mit Vorliebe zur Schmückung der Weihnachtsbäume verwendet werden, sind Gegenstand einer wissenschaftlichen Untersuchung geworden, über deren Ergebnis Dr. Schalweit folgende Details veröffentlicht: Die Säden werden jedenfalls in der Weise dargestellt, daß die Kupferfäden mit dem zehnten Theil ihres Gewichts an Silberplatten umkleidet und dann bis zur gewünschten Feinheit ausgezogen werden. Die Säden sind durchschnittlich 3 Mmtr. breit und 0,007 Mmtr. dick. Trotz dieser winzigen Dimensionen hat der Draht eine durchschnittliche Tragfähigkeit von 150 Gr. 1 M. des Drahtes wiegt 44 Mg. — 1 Km. 44 Gr., welche im Detail 1 Mmtr. kosten. Um die Streckbarkeit der edlen Metalle zu illustriren, wird bekanntlich oft angeführt, daß man mit einem Unfaßen sein Gold einen ganzen Reiter vergolden könne. Noch viel weiter aber geht die Feinheit des Silbers in dieser Richtung. Zu 1 M. Legirung sind kaum drei Km. des Drahtes erforderlich, welche ein Gewicht von 132 Gr. haben, davon ist circa 1 Prozent Silber; also sind in 1 M. 1,32 Silber enthalten. Der Mensch hat im Durchschnitt 1,5 Mm. Oberfläche, zu seiner Umkleidung genügen demnach 1,98 Gr. Silber, welche einen Silberwerth von etwa 35 Pf. repräsentiren. Anders gestaltet sich freilich die Frage, wenn nicht der Preis des Silbers, sondern der Preis der Lametta in Rechnung gezogen wird, denn da 1 Km. Draht etwa 1 M. kostet (Detailpreis), so stellt sich 1 Mm. auf 3 M. und die Umkleidung eines Menschen auf circa 4,50 M. Die unter dem Namen Lametta bekannten Metallsäden werden in China zu Stoffen verwendet.

(Ein Vorschlag.) Es kommt häufig vor, daß schon geschlossene Verlobungen wieder rückgängig werden, und zwar geschieht dies in allen Ständen. Wir wissen nicht, ob wir sagen sollen: leider! denn nicht immer ist dergleichen mit einem Treu- oder Persensbruch verknüpft. Oft kamten die Paare einander nur nicht lange genug als sie sich verlobten; es stellten sich erst beim näheren Verkehr Verschiedenheiten der Lebensanschauungen, Antipathien u. s. heraus, denen es besser ist, vor der Ehe Rechnung zu tragen, als mit ihnen in dieselbe zu treten. Bei der Lösung eines solchen Bandes geschieht es dann gewöhnlich, daß jeder Theil sich selbst von peinlichen Erinnerungen oder angenehmen Verbindlichkeiten zu befreien, dem andern die von ihm erhaltenen Geschenke, auch die Ringe u. s. zurückgibt. Aber auch für den Rückempfänger hat auf diesen Sachen der peinliche Eindruck, was soll ein Mann mit weiblichen Schmuckstücken, ein Mädchen mit geliehenen Rauchapparaten u. s. Wüßig hat eine junge Dame, wie wir aus einer Mitteilung in den "Neuen Bohnen" ersehen, dem Allgemeinen deutschen Frauenverein, der ein Ehrenband für Weibzünftführende Frauen errichten will, einen Verlobungsring zum Verkauf zur Verfügung gestellt, mit dem Bemerkten, daß sie damit Anderen ein Beispiel zu geben hoffe, wie man mit Geschenken zu verfahren habe, an welche man nicht mehr erinnert sein wolle. Möge man diesem Beispiel folgen. Die Gabe kann ja eben so auch jedem anderen Verein und idealen Zweck zugewendet werden.

Abgang und Anknunft der Eisenbahnzüge Bahnhof Halle.

Table with columns for Abgang and Anknunft, listing stations like Aschersleben, Breslau via, Sorau-Sagan, Cottb., Gub., Posen, Sorau, Bitterf.-Berl., Leipzig, Magdeburg, Nordh.-Cass., Thüringen and train numbers.

Schnellzug I., II. Classe. Schnellzug I., II., III. Classe.



